

SVL: Aus im Elfmeterschießen

Dittberners Team fliegt nach 3:5-Niederlage aus dem Oddset-Pokal

RAINER PONIK, HAMBURG-WEST

Rund 150 Zuschauer harrten mehr als zweieinhalb Stunden aus, ehe das letzte Achtelfinalspiel im Oddset-Pokal zwischen den Oberligisten SV Lurup und Bergedorf 85 endlich einen Sieger fand.

Zuvor sahen die Fans auf dem Jonny-Arfert-Sportplatz an der Flurstraße einen typischen Pokalfight, der nur wenige spielerische Highlights zu bieten hatte. Stattdessen kämpften beide Teams um jeden Meter Boden und jagten sich im Mittelfeld immer wieder gegenseitig die Bälle ab. Torraumszenen blieben Mangelware, sodass beide Torhüter nur selten Gelegenheit bekamen, sich auszuzeichnen. In der ersten Halbzeit hätte Christian Paulsen die Gastgeber mit 1:0 in Führung schießen können, doch sein herrlicher Seitfallzieher streifte knapp am Bergedorfer Tor vorbei. Auf die nächste Luruper Chance mussten die Fans bis zur 84. Minute warten, als Leutholds Direktabnahme in letzter Sekunde von einem 85-Spieler geblockt wurde.

In der Verlängerung übernahm der SVL in einem zuvor lange recht ausgeglichenen Spiel immer mehr die Initiative. Kappler traf das Außenetz, Helmelt schoss aus aussichtsreicher Position knapp am Tor der schwarz-weißen „Elstern“ vorbei. Die größte Chance aber vergab Eugen Helmelt, als der Ball in der Schlussminute nach einer zu



Für Lurups Sebastian Sander gab's hier kein Durchkommen. Nach 120-minütigem Pokalfight schied er mit dem SV Lurup im Achtelfinale des Oddset-Pokals aus dem Wettbewerb aus.

Foto: rp

kurzen Abwehr von 85-Keeper Langen vor seinen Füßen landete. Statt sich die Ecke auszusuchen und das Leder aus drei (!) Metern Entfernung ins Netz zu bugsieren, schoss er ausgerechnet einen Bergedorfer Abwehrspieler an, der auf der Torlinie für seinen schon geschlagenen Schlussmann retten konnte. „So ein Ding muss einfach sitzen!“, ärgerte sich Lurups Chefcoach Oliver Dittberner noch Stun-

den später über den vergebenden Matchball.

Doppelt ärgerlich, denn das anschließende Elfmeterschießen ging mit 3:5 verloren, weil Manuel Kaladic seinen Elfer nicht in Gehäuse der Gäste unterbringen konnte. Während Bergedorf als letztes Team die Runde der letzten acht Mannschaften erreichte, muss der SVL den Traum vom Pokalsieg erst einmal begraben.